

Langjährige Medaillenserie der Turner reißt

Dominik Scherer landet auf undankbaren vierten Rang – Tolle Leistung von Jochen Stengel

■ „Auf diesen Riss warten wir schon seit fünf oder sechs Jahren. Irgendwann ist es soweit, was auch nicht dramatisch ist“, sagt Jochen Stengel ganz ruhig. Gerissen ist die Medaillenserie der Stützpunktturner des Westpfalzturngaus, der den Turnern seit 2002 in jedem Jahr mindestens eine Medaille bescherte. Bis zum vergangenen Jahr.

Nun, beim deutschen Sechs- und Achtkampf, der Kombination aus Gerätturnen und Leichtathletik, war Dominik Scherer vom TV Lemberg mit dem vierten Rang am erfolgreichsten. Zur Serie hatte er in den vergangenen Jahren allein sechs goldene und mehrere Silber- und Bronzemedailles beige-steuert.

„Ich hatte schon während des Wettkampfes damit gerechnet“, sagt der 28-Jährige Pirmasenser, „zumal man über die Rangliste genau weiß, was rauskommt“. Diese recht neue, im vergangenen Jahr in Eutin erstmals praktizierte Wertung, bei der nicht Punkte gesammelt, sondern an jedem Gerät oder Disziplin nach Plätzen entschieden wird, hatte für Unmut gesorgt. „Nun ist es eben so“, ist Dominik Sche-

rer noch immer nicht begeistert, zumal nach seiner Ansicht das System den Wettkampfverlauf auch uninteressanter macht. Doch auch nach Punkten, hat er ausgerechnet, wäre er auf dem gleichen Platz gewesen.

„Das ist eine prima Leistung“, lobte Trainer Jochen Stengel, „mit 28 Jahren in der Altersklasse 20+ ist das einwandfrei“. Dabei berücksichtigen müsse man, wie auch bei den weiteren Turnern dieser Altersklasse, dass sie durch Beruf und Studium nur einen minimalen Trainingsaufwand leisten könnten.

Dafür habe Daniel Lorch vom TV Dahn den „Wettkampf seines Lebens“ geturnt. Das lässt der 16. Tabellenplatz zuerst zwar nicht vermuten, doch der 23-Jährige kann sich selbst gar nicht daran erinnern, wann er zum letzten Mal bei einem Mehrkampf dabei gewesen war. „Früher konnte ich mit Leichtathletik nichts anfangen“, erklärt er die lange Pause. In diesem Jahr hatten ihn die Trainer Jochen Stengel und Uwe Reichert quasi überredet, weil die Qualifikation beim Landesturnfest in Pirmasens möglich war und auch für das nächste Jahr beim Turnfestes in Berlin zählt.

Auf Anhieb schaffte Daniel Lorch den Sprung und auch der Trainer ist zufrieden: „Es hat sich ausgezahlt, dass Daniel in der Vorbereitung sehr fleißig war“. Einem „sehr starken Wettkampf“ in der Halle folgten durchweg verbesserte Leichtathletik-ergebnisse. „Sogar im Schleuderball waren es zwei Meter mehr“, freute sich Daniel Lorch besonders, zumal es in der Disziplin erst sein zweiter Wett-

■ **Es wird anders gewertet als in den Gau-Wettkämpfen, und in der Halle ist es wesentlich unruhiger**

kampf war. Beim seinem letzten deutschen Sechskampf als Jugendlicher war der Schleuderball noch außen vor.

„Es ist schon gut, dass ich mich hier für die Deutschen qualifiziert habe“, gibt sich Anton Wilhelm in den Zielen ganz bescheiden. Der Turner des TV Pirmasens hat ein gutes Gefühl bei seiner Premiere: „Ich denke, es ist ein anderes Niveau, es wird auch anders gewertet“. Zwei seiner drei Geräte hat er am Sonntagmorgen schon geturnt, „am Reck waren es mehr Punkte als in

der Quali“, freut er sich. Am Barren lief es ganz gut, auch mit dem Unterschwing, der bisher etwas schwierig war. Nun hat seine Riege eine Pause, bevor es an den Boden geht.

Bis dahin kann sich der 14-Jährige überlegen, ob er den Rückwärtssalto bei seiner Übung weglässt. Hinter ihm stand im Training noch ein Fragezeichen. Verglichen mit seinen bisherigen Wettkampferfahrungen seien die deutschen Meisterschaften schon etwas anderes: „Vor allem ist es in der Halle unruhiger, als bei unseren eigenen Wettkämpfen im Gau oder der Pfalz“.

„Für die erste deutsche Meisterschaft und den zweiten Mehrkampf überhaupt ist das eine super Leistung von Anton“, lobt Jochen Stengel den 16. Platz. Durchweg sehr zufrieden seien die Stützpunktturner mit den Leistungen und Spaß hätten die Mehrkämpfer auch gehabt, sich im Wettkampf auch mal gegenseitig hochgetrieben. „Die Großen sind über den Punkt hinaus und die Kleinen sind noch nicht soweit“, denkt der Trainer an die Medaillenserie und ist zuversichtlich, dass daran irgendwann wieder angeknüpft wird. (th)